

10. Januar 2011

Offener Brief an alle Fraktionen

Betreff: „Gleiche Arbeit – gleicher Lohn“, im Bezirk Oberfranken

In Nordbayern beim Kommunalunternehmen "Kliniken und Heime des Bezirk Oberfrankens" werden seit 01.01.2005 Beschäftigte unterschiedlich entlohnt. Damit ist der Bezirk Oberfranken, der einzige Bezirk in Bayern, welcher nach der sogenannten "Richtlinien-Bezahlung" eine "Zweiklassen-Gesellschaft" beschäftigt.

Demgegenüber stellt sich eine harte Realität dar: schon seit mehreren Jahren verzeichnen die Krankenpflege-Schulen einen steten Rückgang der Bewerber-Zahlen. Viele der in den Vorstellungsrunden ausgewählten Bewerber, mit guten Voraussetzungen, sagten in der Vergangenheit doch kurzfristig wieder ab und entschieden sich entweder für gänzlich andere Ausbildungsberufe oder begannen die Krankenpflege-Ausbildung bei denjenigen Krankenhäusern, welche tarifkonform bezahlen. Offenbar spielt neben einem negativ gefärbten Image des Pflegeberufes auch eine Bezahlung mit zweierlei Maß in Bayreuth bei einer Entscheidung gegen den Bezirk Oberfranken eine Rolle.

Daneben mehren sich die Schwierigkeiten bei der Gewinnung bereits examinierten Personals für die Einrichtungen des Bezirks Oberfranken: Bewerber mit guter Qualifikation ziehen sich angesichts der aktuellen Entlohnungs-Politik des Bezirks wieder zurück. Diese Situation hat sich noch weiter zugespitzt, nachdem sich - offenbar durch gleichfalls bestehende Probleme bei der Personalgewinnung - die "Service GmbH" des Klinikums Bayreuth zum Dezember 2010 stillgelegt wurde und seither dort wieder einheitlich nach dem "Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)" gezahlt wird.

Somit sind bereits heute die Auswirkungen der Personalknappheit im Pflegedienst spür- und sichtbar. Pflegerische Leistungen können nicht mehr oder nur noch sehr eingeschränkt erbracht werden, Pflegekräfte bauen immens Mehrarbeitsstunden auf, Altersdurchschnitt und Ausfallquote - und somit wieder die Belastungen - erhöhen sich!

Der ohnehin bestehende Pflegenotstand sollte, unserer Meinung nach, nicht unnötigerweise noch verschärft werden. Unsere Sorge um die fachgerechte Pflege der uns anvertrauten Menschen bringt uns zu der Forderung:

Nehmt den Pflegenotstand wahr - und lasst Worten auch Taten folgen!

Helft uns in Oberfranken, unsere Patienten wieder anständig versorgen zu können!

Schafft die Möglichkeit, dass wir wieder pflegen können!

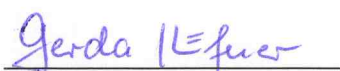
Schafft die "Richtlinien-Bezahlung" beim Kommunalunternehmen Kliniken und Heime des "Bezirks Oberfranken" sofort ab!



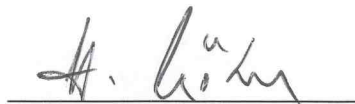
Friedhelm Esch
Ver.di FB3 Vorsitzender



Hermann Schilling
LBB Landesvorsitzender



Gerda Kufner
Personalratsvorsitzende



Heiko Ködel
Gesamtpersonalratsvorsitzender

Kontakt: Friedhelm Esch, Unterschreezer Str. 86, 95448 Bayreuth